



Info für Praxisanleitende

Praxistage hohes Lebensalter (HLA)

Übersicht über Themenschwerpunkte

Praxistag 1	Praxistag 2	Praxistag 3
<ul style="list-style-type: none">• Handlungsfähigkeit im Bieler Modell• Anleitungsform und Reaktion der Klient:innen auf die Anleitung	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung oder wenn möglich Durchführung einer therapeutischen Sequenz• Handlungsfähigkeit im Bieler Modell• Anleitungformen und adressatengerechtes Feedback geben	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung oder wenn möglich Durchführung einer therapeutischen Sequenz• Feedback zu geplanter Intervention und Anleitungserhalten

Allgemeine Lernziele

Die Studierenden...

- erleben Rollenmodelle von praktisch tätigen Ergotherapeut:innen
- entwickeln eine erste professionelle Identität
- entwickeln ein erstes Professionsverständnis in verschiedenen Fachbereichen mit Klient:innen in verschiedenen Lebensaltern

Die Studierenden...

- erleben und erfahren einen ersten Kontakt mit Klient:innen und führen bei Möglichkeit erste (Teil-) Interventionen während des Studiums durch
- verknüpfen Theorie mit berufspraktischen Erfahrungen
- transferieren im Unterricht erworbenes Wissen auf Klient:innen-Situationen und nützen ihre Erfahrungen im späteren Unterricht



Tagesablauf und Aufgaben

	Praxistag 1	Praxistag 2	Praxistag 3
Einstieg	Begrüssung & Absprachen zum Tag (ca. 30-45min)	Begrüssung & Absprachen zum Tag (ca. 30- 45min)	Begrüssung & Absprachen zum Tag (ca. 30- 45min)
Aktivität in direktem Zusammenhang mit Klienten	Hospitation und Beobachtung von ca. drei Interventionen (ca. 3h) <ul style="list-style-type: none"> • Beobachten von Therapieinterventionen und sammeln von Informationen zur Handlungsfähigkeit des/der Klient:innen • Beobachten der Anleitungsform der Praxisanleitenden und der Reaktion des/der Klient:in auf die Anleitung 	Ca. drei Interventionen (ca.3h) <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Anleitungsform der Praxisanleitenden und der Reaktion des/der Klient:in auf die Anleitung & Sammeln von Informationen zur Handlungsfähigkeit des/der Klient:innen oder <ul style="list-style-type: none"> • bei Möglichkeit, Übernahme von Teilsequenzen durch die Studierenden mit Fokus auf die Anleitungsform 	Ca. drei Interventionen (ca.3h) <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Anleitungsform der Praxisanleitenden und der Reaktion des/der Klient:in auf die Anleitung & Sammeln von Informationen zur Handlungsfähigkeit des/der Klient:innen oder <ul style="list-style-type: none"> • Bei Möglichkeit, Übernahme von Teilsequenzen durch die Studierenden mit Fokus auf die Anleitungsform
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback Gespräch mit Praxisanleiter:in • Vorbesprechen des 2. Praxistages & bei Möglichkeit Zuteilung der Studierenden und Festlegen/ Vorbereiten der therapeutischen Sequenz am 2. Praxistag. (ca.45 min)	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback Gespräch mit Praxisanleiter:in • Adressatengerechtes Feedback an Mitstudierende zur Anleitungsform • Vorbesprechen des 3. Praxistages & bei Möglichkeit Zuteilung der Studierenden und Festlegen/ Vorbereiten der therapeutischen Sequenz am 3. Praxistag. (ca. 45 min)	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback Gespräch mit Praxisanleiter:in • Adressatengerechtes Feedback an Mitstudierende zur Anleitungsform • Abschluss und Abschied (ca. 45 min)
Vorbereitung auf nächsten Praxistag	In Verantwortung der Studierenden	In Verantwortung der Studierenden	In Verantwortung der Studierenden



Praxistage 1

Aufträge der ZHAW vor Ort

Die Studierenden

- beobachten die Handlungsfähigkeit des/der Klient:innen und beschreiben diese im Bieler Modell
- beobachten die Anleitungsform der Praxisanleitenden und die Reaktion des/der Klient:innen auf die Anleitung und reflektieren diese mit den Praxisanleitenden

Aufträge Nachbereitung oder Vorbereitung für den nächsten Praxistag (Selbststudium)

Die Studierenden

- lesen sich in den Therapieverlauf ein und sammeln Informationen zur fortlaufenden Zuordnung im Bieler Modell.
- reflektieren Ihre Beobachtungen und sammeln Fragen für die Besprechung mit den Praxisanleitenden
- analysieren anhand Ihrer Notizen die Handlungsfähigkeit
- bereiten sich anhand des Formulars «Interventionsplanung» auf den nächsten Praxistag vor, mit Fokus auf die Anleitungsform und das Professional Reasoning - auch wenn keine Teilsequenz möglich ist!



Praxistage 2

Aufträge der ZHAW vor Ort

Die Studierenden

- führen die geplante Interventionssequenz (10-30 min) durch mit Fokus auf die Anleitungsform
- Wenn Durchführung einer Therapiesequenz nicht möglich ist: Beobachtungen der Therapieeinheit der Praxisanleitungen mit Fokus auf die Anleitungsform
- beobachten und beschreiben vertiefend die Handlungsfähigkeit entlang der Kriterien im Bieler Modell
- beobachten die Anleitungsformen der Mitstudierenden und der Praxisanleitenden und geben adressatengerechtes Feedback

Aufträge Nachbereitung oder Vorbereitung für den nächsten Praxistag (Selbststudium)

- werten für sich aus, welchen Nutzen Sie in der Therapiesequenz aus dem professionellen Reasoning gezogen haben
- werten für sich aus, welche Vorteile und Nachteile Ihre Anleitungsform für die Klientin/den Klienten hatte
- bereiten Ihre nächste Intervention im Dokument „Interventionsplanung“ vor, dabei fokussieren Sie auf:
 - den zu verwendenden Bezugsrahmen
 - das professional Reasoning
 - das therapeutic use of self
 - die Anleitungsform hinsichtlich der Ressourcen und Bedürfnisse des/der Klient:innen
- Wenn Durchführung nicht möglich: Planen Sie die Intervention exemplarisch für ein:e Klient:in, welche Sie am Tag 1 oder 2 Tag kennengelernt haben.



Praxistage 3

Aufträge der ZHAW vor Ort

Die Studierenden

- führen die geplante Interventionssequenz durch
- erhalten ein Feedback der Praxisanleitenden in Bezug auf die verwendete Anleitungsforn
- Wenn Durchführung nicht möglich: Stellen Interventionsplanung den Praxisanleitenden kurz vor und holen Feedback ein
- beobachten die Anleitungsfornen der Mitstudierenden und der Praxisanleitenden und geben adressatengerechtes Feedback

Aufträge Nachbereitung oder Vorbereitung für den nächsten Praxistag (Selbststudium)

Die Studierenden

- notieren weitere Beobachtungen und markieren deren Zusammenhänge zwischen den Bereichen im Bieler Modell
- werten für sich den Nutzen des verwendeten Bezugsrahmens für die Zielerreichung aus
- werten die Vor- und Nachteile Ihrer Anleitungsforn für die Klientin/den Klienten aus
- reflektieren den Grad Ihrer eigenen Sicherheit mit der verwendeten Anleitungsforn